

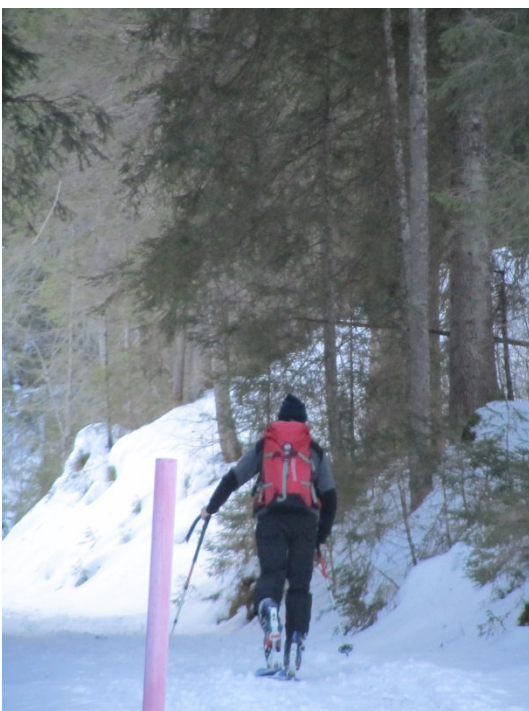
SAC-Skitour Hohniesen (2454m) vom 08.03.2015

Teilnehmer: Ueli, Annemarie, Martin, Irène, Ursi, Daniel, Cécile, Natalie Pedrini (TL)



Gestartet sind wir kurz nach der Säge (1211m). Zuerst ist es ca. 1 ¼ Std. am Talboden entlang gegangen, bei Feissenboden vorbei, bei den verschiedenen „Chirel-Alpen“ vorbei.

Dieses Mal hatten alle Alles dabei (☺), aber die erste Hürde ist trotzdem schnell gekommen: einen grossen, mächtigen, kompakten, ca. 2 Meter hohen Lawinenkegel hat den Weg blockiert. Man könnte ja die Skis abziehen, aber da ist Mann/Frau ja zu faul... man versucht lieber den Umweg, um den Kegel herum, dort wo es schön steil, rutschig ist und über dem Abgrund (ca. 2 Meter weiter unten fliesst der Bach... Badehosen vergessen?!?). Ein Adrenalin-Stoss vor dem „Znüni“ sei ja gesund! Zum Glück ist es nicht zum Unglück gekommen, und wir sind trocken weiter marschiert.





Nach einer kurzen Pause an der Sonne, haben wir uns dem Aufstieg (noch 1000 Hm) gewidmet. Zwischen alten Lawinenkegel und zwischen Sträucher durch, haben wir einen bequemen Weg gesucht, um die ersten steilen 200 Hm zu überwinden. Danach, in der Westflanke des Hohniesens, ist es gemächlicher worden, aber stetig und noch lange aufwärts gegangen!



Noch eine Kurve, und noch eine, und noch einen Hubel, und nochmals einen, ... und endlich ist auch der Gipfel in Sicht gewesen. Dort hat unsere professionelle Kamera-Begleitung auf uns gewartet, um die Leistung der Gipfelstürmer zu verewigen.



Bereits für das Foto haben alle Gesichter trotz Anstrengung gestrahlt, und dann auf dem Gipfel ist die Freude gross gewesen: perfekter Tag, perfektes Wetter, genug Schnee, tolle Aussicht, gute Gesellschaft... 😊

Ja, die Qualität vom Schnee für die Abfahrt war lange ein Fragepunkt. Widerwillig haben wir uns vom Gipfel trennen müssen, um die gemeinte Schwerarbeit anzugehen. Der

Bruchharsch hatte sich aber in der Zwischenzeit mehrheitlich zu Sulz umgewandelt und wir haben die wunderschönen Hängen richtig geniessen können. Plötzlich ist sogar einen herrenloser Ski den Berg herunter gerast. Adrenalin-Stoss nach dem Mittagessen auch gesund?!? Zum Glück konnte er aufgehalten werden, sonst wäre er vermutlich bis zum Talboden herrenlos weitergefahren.

Alle unten gut angekommen, den Lawinenkegel nochmals überwunden (diesmal mehrheitlich zu Fuss) und schon sind wir zurück beim Auto gewesen, müde aber glücklich.



Zum Abschluss haben wir mit dem Auto einen Abstecher nach Diemtigen-Dorf gemacht und entdeckt, dass das ein schmuckes Dorf ist, mit hübschen Kirche und Häuser, auf einem Hochplateau. Dort hat es natürlich auch ein Restaurant, um den Durst zu löschen!

09.03.2015 Natalie Pedrini